

MESSE EINLADUNG

Ausgabe: Juni 2016
Jahrgang 26 Nr. 49

Herzliche Einladung zur
Herbstmesse 2016
am Samstag, 17. September und Sonntag, 18. September.
In den gewohnten Räumlichkeiten der Mehrzweckhalle in Maselheim.

IM KALEDER VORMERKEN!

- PREISKNÜLLER AN ALLEN MESSESTÄNDEN
- PRÄSENTATION OSTERSORTIMENT
- INFORMATIONSAUSTAUSCH MIT KOLLEGEN
- TOMBOLA MIT TOP-PREISEN

utz
LEBENSMITTEL





INHALT JUNI 2016

Jahrgang 26 - Ausgabe Nr. 49



VERTRIEBSARBEIT

- Neueröffnung UM'S ECK Stumpfenhof in Plochingen..... 4
- Neueröffnung Dorfladen in Kellmünz.....5
- Neueröffnung Dorfladen in Reicheneck.....6
- Neueröffnung Kauflädele in Attenweiler.....7
- Neueröffnung Tante Emma in Augsburg.....10
- Ellinor-Holland-Haus in Augsburg.....11
- Umbau Irion in Talheim.....12
- Umbau RAN-Tankstelle Vejnovic in Schorndorf.....13
- Vorstellung Eazers App SZZ.....14
- Umbau RAN-Station Haag in Stuttgart-Wangen.....16
- Begrüßung neuer Einzelhandelspartner.....17

KUNDEN - JUBILÄEN

- 10 Jahre Mähringer Dorflädele.....18
- 10 Jahre Dorfladen Wipplingen.....19
- 150 Jahre Bäckerei Ruf in Erlenmoos.....20



UTZ - INTERN

- Ausbildung erfolgreich beendet..... 22
- Verabschiedung Herr Schilling..... 23
- Überall gut versorgt? Perspektiven im Ländlichen Raum.....24
- Praktikumsbericht Benjamin Halir.....25

UTZ - MESSE

- Messenachlese Frühjahrmesse 2016.....26
- Messerückblick.....27



EDITORIAL UTZ AKTUELL

Sehr geehrte Kunden,
 sehr geehrte Geschäftspartner,
 liebe Kolleginnen und Kollegen der Firma Utz,



am 31.03.2016 habe ich mich nach fast 50-jähriger Tätigkeit im Lebensmittel- und Convenience-Handel in den Ruhestand verabschiedet.

„Handel ist Wandel“, dieses bekannte Schlagwort kann ich für meine Arbeitszeit absolut nachvollziehen. Als ich 1966 meine Lehre zum Großhandelskaufmann bei der EDEKA-Genossenschaft in Weissenhorn begann und danach doch fast 20 Jahre im Lebensmitteleinzelhandel überwiegend selbstständig tätig war, gab es in meiner Heimatstadt Senden noch sechs oder sieben selbstständige kleine Einzelhandelsgeschäfte zwischen 50 und 250 qm Verkaufsfläche. Diese verschwanden nach und nach aufgrund der Ansiedlung von Discontnern und anderen großflächigen Formaten. Auch ich sah keine Zukunft mehr an meinem Standort und wechselte 1986 zur damaligen „Sügro“ Großhandlung Günzburg als Verkaufsberater. Dort lernte ich den Convenience-Großhandel und vor allem das Tankstellengeschäft bestens kennen.

Nach der Fusion der Sügro mit unserem größten Wettbewerber landete ich 1997 mit meinen Sügro-Kollegen Josef Böhm und Ludwig Schäffer bei der Firma Utz. Hier bauten wir mit der MCS die Convenience-Schiene sowie das Tankstellengeschäft mit überwiegend mittelständischen MÖGs auf. Der Wandel auch im Tankstellengeschäft während der nun doch wieder zwanzig Jahre bei der Firma Utz verursachte auch bei mir manches Kopfschütteln ob der täglich neuen Herausforderungen. Eines jedoch ist im mittelständischen Lebensmittelhandel „Gott sei Dank“ geblieben. Unser Geschäft wird bei allem Preisdruck und konzeptionellen Dingen doch auch noch von Menschen gestaltet. Deshalb darf ich mich heute an dieser Stelle ganz herzlich bei den Entscheidern unserer mittelständischen MÖG-Kunden sowie deren Mitarbeitern bedanken. Das mir entgegengebrachte Vertrauen und die teilweise langjährige faire und freundschaftliche Zusammenarbeit habe ich sehr geschätzt. Des Weiteren darf ich mich vor allem bei allen unseren Kunden für die tolle und offene Kommunikation bedanken und Ihnen weiterhin gute Geschäfte wünschen.

Zu guter Letzt möchte ich vielen herzlichen Dank sagen an meine Kolleginnen und Kollegen der Firma Utz sowie an den Geschäftsführer Herrn Rainer Utz für die tolle Verabschiedung.

Herzlichst
 Ihr Albert Schilling

IMPRESSUM:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
 Utz GmbH & Co. KG
 Kolpingstraße 40
 88416 Ochsenhausen
 Tel.: 0 73 52 / 92 02- 0
 Fax: 0 73 52 / 92 02- 99
 E-Mail: info@utz-lebensmittel.de
 Internet: www.utz-lebensmittel.de

Redaktion:
 Theresa Ott

Gestaltung & Druck:
 www.singer-media.com



UM'S ECK IN PLOCHINGEN

Neueröffnung auf dem Stumpenhof



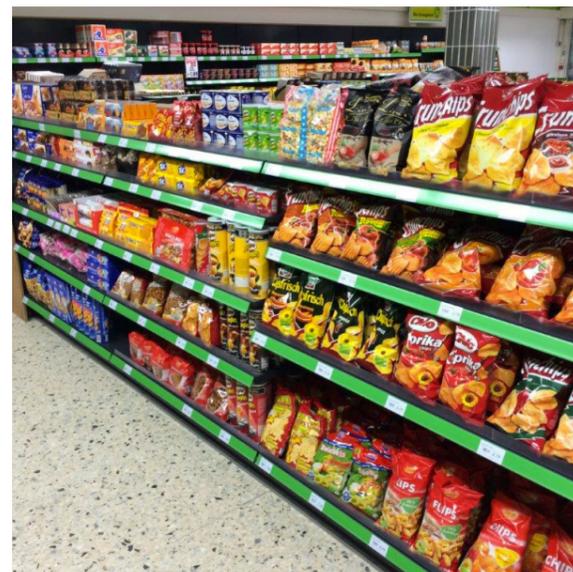
Verkaufsberater Patrick Wenk gratuliert Frau Hintz zur Eröffnung.

Die Werkstätten Esslingen-Kirchheim (WEK) kümmern sich um das Arbeitsumfeld von Menschen mit Handicap. Insgesamt werden im Einzugsbereich 370 Personen betreut. Seit drei Jahren arbeitet das angrenzende Café Morlock mit der WEK zusammen, dort arbeiten zwölf Menschen mit Behinderung. Vor einem Jahr eröffnete der Gemüseladen „Gartenzweig“, der nun von dem Vollsortimenter „Um's Eck“ abgelöst wird. Man hat festgestellt, dass der Bedarf der Einwohner weit über Gemüse hinausgeht, sagte Herr Volker Ditzinger, Geschäftsführer der WEK. So wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Utz ein Sortiment erstellt, das den Menschen auf dem Stumpenhof gerecht wird. Am Eröffnungstag war der Andrang groß, die Schlange an der Kasse lang. Herr Ditzinger hofft, dass auch in Zukunft die Kassen so klingeln, denn dann stimmt der Umsatz und der garantiert acht Menschen mit Handicap ihren Arbeitsplatz. Besonders stolz ist er, dass ab 01. März auch zwei Rollstuhlfahrerinnen im Lebensmittelmarkt arbeiten werden. Verkaufsleiterin Doris Hintz wird dann den Laden mit zwei Teilzeitkräften und acht Menschen mit Behinderung im Zwei-Schichtsystem führen.

Wir wünschen Herrn Ditzinger, Frau Hintz und ihrem Team alles Gute für die Zukunft und gute Umsätze auf dem Stumpenhof.



Gut gefüllte Regale verlocken den Kunden zum Kauf.



DORFLADEN KELLMÜNZ

Neueröffnung



Verkaufsberater Mirco Baier mit Frau Rapp, Frau Sauter, Frau Kling, Herr Müller und Herrn Bürgermeister Obst.



Der Dorfladen führt ein breites Warensortiment.

Der Dorfladen in Kellmünz ist eröffnet. Das Bürgerinteresse war so groß, dass das Zelt vor dem Dorfladen die Gäste bei Weitem nicht fassen konnte. Manuela Sauter, eine der vier Geschäftsführer der Dorfladen Kellmünz UG hieß die Besucher willkommen. „Nach eineinhalb Jahren haben wir unser Ziel erreicht“, sagte sie. Die Mitglieder des Arbeitskreises Dorfladen hätten in dieser Zeit und für dieses Ziel sehr viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit eingebracht und sich zu einem tollen Arbeitsteam entwickelt, lobte sie.

„Heute ist ein großer Tag für Kellmünz“, meinte Bürgermeister Michael Obst. Mit dem Dorfladen als Einkaufsmöglichkeit und auch als Treffpunkt gewinne der Ort spürbar mehr an Lebensqualität. Obst erinnerte an die Anfänge der Idee einen Dorfladen zu eröffnen. Das geschah 2014 bei einem Seminar in Thierhaupten. Daraus sei ein „starker und engagierter Arbeitskreis“ entstanden, der von den Geschäftsführern Manuela Sauter, Monika Kling, Anna Rapp und Anton Müller angeführt werde. Mit den über 230 Anteilszeichnern und einer Zeichnungssumme von rund 80 000 Euro als Startkapital konnte der Dorfladen dann auch finanziell ermöglicht werden. Die Kellmünzer seien durch diese Beteiligung Kunden in ihrem eigenen Laden, meinte der Bürgermeister.

Der Landtagsabgeordnete Klaus Holetschek lobte den „Gemeinschaftsgeist“ der Kellmünzer, der das Projekt auf den Weg gebracht habe. Die Eröffnung sei ein „Mei-

lenstein“, von dem aus es mit demselben Geist weiter gehen müsse. Für Landrat Thorsten Freudenberger war es eine Premiere. Denn die Eröffnung eines Dorfladens habe er in seiner Amtszeit bisher nicht erleben dürfen, sagte er. Er betonte die Bedeutung, in einer globalisierten Welt den Wert der Region und der Heimat zu pflegen. Kreishandwerksmeister Michael Stoll war beeindruckt. Auch von den vielen Besuchern, die dicht gedrängt in und vor dem Zelt der Feier beiwohnten. Unternehmensberater Wolfgang Gröll hat die Entstehung des Dorfladens fachlich begleitet. Mit seiner Rede wurde es poetisch, denn er hatte ein Gedicht vorbereitet. Im Dorfladen finde man „schnell was zu essen“, auch „wenn man hat was vergessen“. Hier „genießt man den Kuchen nicht mehr allein“ und das werde „Jung und Alt erfreuen“. Pfarrer Benjamin Beck und Pater Mathäus erteilten dem Dorfladen den kirchlichen Segen. „Wir tun das gerne“, sagte Beck. Denn im Dorfladen stehe nicht der Kommerz im Vordergrund, sondern das gemeinschaftliche Werk.

Für festliche Klänge sorgte der Musikverein. Die Kinder des Projektchors „Dorfladen“ unter der Leitung von Inge Schmid sangen von „fleißigen Handwerkern“ und ebenso fleißigen Kellmünzern, die den Laden entstehen ließen. In Versen gaben vier Jugendliche einen Einblick in das umfangreiche Dorfladenangebot. Dieses Sortiment konnte dann bei einer „Dorfladenschnitzeljagd“ auf spielerische Weise erkundet werden.

DORFLADEN REICHENECK

Neueröffnung



Die Eröffnung des Dorfladens lockte zahlreiche Besucher an.

In Reicheneck gibt es seit dem 09. Januar 2016 wieder einen Nahversorger. Er ist genossenschaftlich geführt.

Fast sieben Jahre ist es her, dass der letzte Reichenecker Lebensmittelladen geschlossen werden musste, weil er sich für den Betreiber nicht mehr gelohnt hat. Seit vergangener Samstag gibt es einen Nachfolger: Der genossenschaftlich geführte Dorfladen im Erdgeschoss des Rathauses wurde mit einem kleinen Fest eröffnet und bietet jetzt den Reicheneckern die Möglichkeit, dort von Montag bis Samstag einzukaufen. 31 Stunden ist geöffnet, mehrere Hundert Artikel, viele in Bioland- oder Demeterqualität, werden angeboten.

Der Laden lebt von seinen Kunden

Was erst am 17. Dezember des vergangenen Jahres im Handelsregister beim Stuttgarter Amtsgericht mit der Nummer 720127 eingetragen wurde, ist ein Projekt, für das sich die Reichenecker jahrelang ins Zeug gelegt haben. Jetzt dürfen sie endlich einen Verkaufsladen

betreiben und unterhalten. Der »Handel, das Kommissions- und Vermittlungsgeschäft mit für den Verbrauch erforderlichen Waren, Gütern und Dienstleistungen« ist ihnen jetzt ausdrücklich erlaubt. So steht's staubtrocken im Register, ohne dass damit nur annähernd beschrieben wäre, wie viel dieser Laden den Bewohnern der Teilgemeinde bedeutet.

Dass sich die Eröffnung immer wieder verzögert hat, ist dem hohen Aufwand geschuldet, der notwendig war, um alles in trockene Tücher zu bekommen. Fast drei Jahre dauerte es von der Idee bis zu ihrer Umsetzung. Erschwerend kam hinzu, dass der Genossenschaftsverband Baden-Württemberg dem Dorfladen wegen mangelnder finanzieller Perspektive eine Absage erteilte.

Das sah der Genossenschaftsverband Hamburg offensichtlich anders, der sich unter anderem durch die Berichterstattung im Reutlinger General-Anzeiger von der Tragfähigkeit des Konzepts habe überzeugen lassen, sagte am Samstag Bezirksbürgermeister Willi Igel.

155 »Genossen« haben bislang 213 Anteile gezeichnet, mehr als 20 000 Euro seien zusammengekommen – also in etwa das vom Stuttgarter Planungsbüro Reschl und Höschele errechnete notwendige Gründungskapital. Bezirks Gemeinderäte, Bürger und Stadtplanungsstudentinnen sind schon 2014 von Tür zu Tür gegangen und haben für das Projekt geworben, dessen Überleben jetzt von zwei wesentlichen Faktoren abhängt: Einerseits braucht es ausreichend ehrenamtliche Helfer, die sich beispielsweise um die Warenbeschaffung, die Buchhaltung, den Verkauf oder das Putzen kümmern. 40 haben sich allein in Verkaufsteams eingetragen, sagte Vorstand Martin Kalkhof (Stellvertreter sind Henning Kästner und Michael Schick, Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Hartmut Grass, sein Stellvertreter ist Jörg Kinkel, Schriftführer ist Bernhard Richters).

Andererseits haben es die Reichenecker selbst in der Hand, ob der Laden eine Zukunft hat. Denn auch ein genossenschaftlich geführtes Unternehmen unterliegt den Gesetzmäßigkeiten der freien Marktwirtschaft. Ohne ausreichend Umsatz ist selbst ein ehrenamtlich betriebener Dorfladen nicht lange überlebensfähig. »Der Laden lebt von seinen Kunden«, sagte Martin Kalkhof, der in dieser Einschätzung von Alexander Kreher Unterstützung erhielt.



Verkaufsberater Bernhard Fiderer gratuliert Herrn Bürgermeister Willi Igel zur gelungenen Eröffnung.

Quelle: Reutlinger General-Anzeiger 11.01.2016

Von: Andreas Dörr

Schon um 8 Uhr gab es eine lange Schlange

Reutlingens Finanzbürgermeister war ebenfalls zur Eröffnung gekommen, »weil dieses Projekt Modellcharakter hat«. Für die Verwaltung sei es »keine Frage« gewesen, sich zu engagieren. So werden beispielsweise die Räume mietfrei zur Verfügung gestellt, weil das Rathaus, wo der Laden untergebracht ist, sowieso im Besitz der Stadt ist. Schulden hätten jedenfalls keine gemacht werden müssen, sagte Willi Igel, der dies auch für die Zukunft ausschloss. Anders formuliert: Der Dorfladen muss sich selbst tragen, sonst wird er wieder geschlossen.

Der Ansturm am Samstag macht allerdings Mut. »Schon zur Eröffnung um 8 Uhr gab es eine lange Schlange«, sagte Martin Kalkhof. Zwei Stunden später waren die Eier ausverkauft. Nachschub, der zukünftig im Waaghäusle deponiert wird, muss also schnellstmöglich hergeschafft werden.

Ob der Reichenecker Dorfladen auch für andere Reutlinger Stadtteile eine Alternative ist, bleibt abzuwarten. Die Bezirksbürgermeister Wolfgang Heusel aus Deger Schlacht, Erich Fritz aus Sickenhausen und Friedel Kehler-Schreiber aus Bronnweiler haben sich am Samstag schon mal unter die Gratulanten gemischt. Und ein bisschen neidisch haben sie schon geschaut.



Hier findet man alles was das Herz begehrt.

KAUFLÄDELE ATTENWEILER

Neueröffnung



Verkaufsberater Bernhard Fiderer gratuliert Herrn Schnell und Herrn Wild (v.l.n.r.) zur Neueröffnung.

Nur kurz war der bisherige Laden in Attenweiler geschlossen. Um für den Fortbestand der Nahversorgung in der Gemeinde zu sorgen, gründeten Herbert Schnell und Roland Wild eine GbR und brachten den Verkaufsraum schnellstens wieder in die Spur.

Bereits zwei Wochen nach der Schließung konnte der 60qm Laden wieder eröffnet werden.

Ein neuer Farbanstrich, Verkleidung der Regale mit Holz und eine eigens angefertigte Backwaretheke geben dem Geschäft einen heimatischen Charakter. Dazu tragen auch Bilder bei, die Ortsansichten der Gemeinde Attenweiler aus früheren Jahren zeigen.

Das Sortiment wurde aufgefrischt und die bereits gut eingeführten Backwaren der Bäckerei Keck aus Schemmerhofen, sowie Wurstwaren der Metzgerei Koch aus Biberach können am Standort weiterhin gekauft werden. Regionale Anbieter und Produkte aus dem Raum Biberach ergänzen künftig die zahlreichen Artikel.

Ein umfangreiches Getränkesortiment und eine Möglichkeit zum Kaffeetrinken tragen zur perfekten Grundversorgung und zur Kommunikation bei.

Wir wünschen den Familien Schnell und Wild mit ihren bewährten Mitarbeitern im Kauflädele viel Erfolg und bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen!



Auf regionale Produkte wird sehr viel Wert gelegt.



Der neu gestaltete Verkaufsraum mit den Holzregalen und den Bildern ist ein echter Hingucker.



NUSS KLASSE

Das Ritter Sport 100g NUSS KLASSE-Sortiment.
SECHSMAL ERSTE KLASSE. GEFÜLLT MIT BESTEN NÜSSEN.



BUNTE VIELFALT

Das Ritter Sport 100g BUNTE VIELFALT-Sortiment.
IN 22 VERSCHIEDENEN SORTEN.



Optimale Platzierung im Regal (Platzierungsempfehlung)



TANTE EMMA LADEN & CAFÉ

Neueröffnung in Augsburg



Das einladende Obst und Gemüse Regal.



Das gemütliche Café.



Die Kinder des Ellinor-Holland-Kinder Haus.



Das Sortiment lässt keine Wünsche offen.

Das gemeinnützige Projekt „Tante Emma“ wird von der BIB Augsburg gGmbH betrieben. Es bietet Qualifizierungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für arbeitssuchende Menschen an. Auch Ausbildungsplätze zum/zur Verkäufer/-in bzw. zur Fachkraft im Gastgewerbe werden angeboten. Das „Tante Emma“ Projekt wird unter anderem durch die Jobcenter Augsburg-Stadt und Augsburg Land sowie der Arbeitsagentur unterstützt.

Im Laden finden Sie ein ausgewähltes Sortiment an Biogemüse und Obst, diversen Lebensmitteln von regionalen Anbietern, sowie Geschenkgutscheine und Geschenkkörbe. Ein ganz besonderer Service, den der Tante Emma Laden bietet, ist der Lieferservice für Ältere und Mitbürger mit Handicap. Im Café gibt es wöchentlich wechselnde Tagesgerichte, leckeren Bio- und Fair-Trade-Kaffee und selbstgebackene saisonale Kuchen. Da sich die gute Küche vom Tante Emma Café schnell

herumgesprochen hat, gibt es auch einen professionellen Catering-Service.

Alle Einnahmen kommen der Förderung arbeitsloser Menschen zu Gute.

Das Ellinor-Holland-Haus

Das Ellinor-Holland-Haus, in dem sich der Tante Emma Laden mit Café befindet, ist im Augsburger Textilviertel neben dem Glaspalast. Es ist ein Modellprojekt der Stiftung Kartei der Not. Hier wird Menschen in schwierigen Lebenssituationen im Rahmen eines betreuten Wohnens geholfen. Der Laden mit Café bietet einen Treffpunkt für die Bewohner und Anwohner, auch verbessert es die Nahversorgung im Viertel.

Wir wünschen dem Team vom Tante-Emma-Laden viel Erfolg und gute Umsätze für die Zukunft.

ELLINOR-HOLLAND-HAUS

Einzigartiges Projekt für Schwaben eingeweiht

Das Ellinor-Holland-Haus ist eine Heimat für Menschen, deren Leben aus dem Tritt geriet. Zwei Drittel der Wohnungen sind schon belegt. Für die Kartei der Not bedeutet das einen Meilenstein.



KARTEI DER NOT

„Gemeinsam geht's.“

Manchmal kann es ganz schnell gehen. Wenn das Leben ohne Vorwarnung aus den Fugen gerät, wenn der Arbeitsplatz plötzlich weg ist, die Familie zerbricht oder eine Krankheit einen Menschen in eine Krise stürzt. Seit über 50 Jahren bietet die Kartei der Not, das Hilfswerk der Mediengruppe Pressedruck und des

Allgäuer Zeitungsverlags, Menschen aus der Region in solchen Fällen unbürokratische, finanzielle Unterstützung.

Ellinor Holland, Gründerin der Kartei der Not, hatte zeitweilig den Traum, Menschen auch über den Einzelfall hinaus zu helfen. Ihnen ein Zuhause auf Zeit zu bieten. Ein Wunsch, den ihre beiden Töchter Ellinor Scherer und Alexandra Holland, die die Stiftung seit ihrem Tod im Jahr 2010 weiterführen, gemeinsam mit dem Kuratorium verwirklicht haben.

Nach mehreren Jahren Planungsphase und zwei Jahren Bauzeit ist im Augsburger Textilviertel „ein in Deutschland in dieser Form einzigartiges Modellprojekt“ entstanden,

wie Alexandra Holland anlässlich der Eröffnung betont. Ein Mehrgenerationenhaus, in dem unverschuldet in Not geratene Menschen eine Heimat auf Zeit bekommen. Ein Zufluchtsort, an dem sie durchatmen können, ihr Leben neu ordnen. Ein Platz, an dem sie lernen, langfristig wieder auf eigenen Füßen zu stehen. Denn im Anschluss an ihre Zeit in der Einrichtung sollen die Menschen ihr Leben allein meistern können.

Ein Aspekt, an den auch Augsburgs Oberbürgermeister Kurt Gribl anknüpft. Das Ellinor-Holland-Haus ist in seinen Augen eine „beispielgebende Einrichtung, etwas, was über Generationen hinweg wirken wird“. Zugleich gehe die Kartei der Not, die sich bislang auf die Einzelfallhilfe konzentriert hatte, mit diesem Projekt erstmals neue Wege. „Das ist ein großer Schritt“, sagt Gribl. Das sieht man auch in der Stiftung so. Alexandra Holland, die stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende, spricht von „einem Meilenstein in der Geschichte der Kartei der Not“.

Für Karl Michael Scheufele, den Regierungspräsidenten von Schwaben, ist es „die Idee der Kartei der Not – auf eine neue Stufe gestellt“. Das Ellinor-Holland-Haus werde Mehrgenerationenhaus, Zufluchtsort und Ausbildungsstätte zugleich sein, sagt er. Der Augsburger Landrat Martin Sailer dankt, wie viele an diesem Tag, den Schwestern Ellinor Scherer und Alexandra Holland dafür, „dass Sie den Traum Ihrer Mutter haben wahr werden lassen“.



100.000 Euro für das Ellinor-Holland-Haus: Rupert Hackl von der Marion-von-Tessin-Stiftung übergab die Förderzusage an Alexandra Holland und Ellinor Scherer.



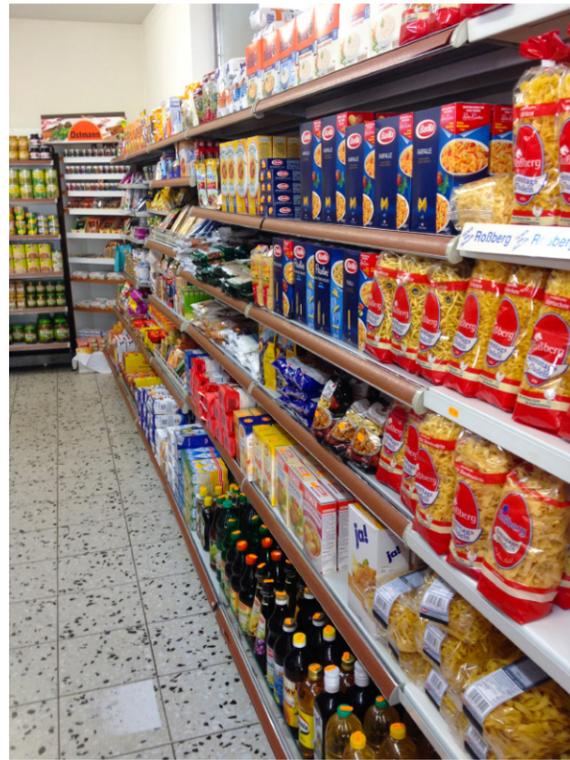
Das Ellinor-Holland-Haus .

LEBENSMITTEL IRION

Umbau in Talheim



Frau Irion und Verkaufberater Mirco Baier freuen sich über die Neugestaltung.



Der neu gestaltete Verkaufsraum kann sich sehen lassen.

Nach vier Tagen Umbau öffneten sich am 17.03.16 wieder die Türen bei Frau Irion in Talheim. Die Zeit wurde genutzt um frische Farbe an die Wand zu bringen, das Brotregal zu erneuern, ein neues Zeitungsregal zu installieren und um verschiedene Warengruppen neu zu platzieren. Im Eingangsbereich ist nun deutlich mehr Platz und die Café-Ecke lädt zum Verweilen ein.

Viele Kunden waren bei der Wiedereröffnung vor Ort, freuten sich über die tollen Angebote und über das umgestaltete Geschäft.

Wir wünschen Frau Irion mit ihrem Team weiterhin viel Erfolg und gute Umsätze!

RAN STATION VEJNOVIC

Umbau in Schorndorf



Ein breites Sortiment darf in einer Tankstelle nicht fehlen.

Im März 2016 wurde die Ran Station von Jovi Vejnovic in Schorndorf komplett umgebaut, dabei wurde der Getränkemarkt vergrößert und den Bedürfnissen der Kunden angepasst. Die Vertriebsmannschaft hat unter Anleitung von Verkaufsleiter Convenience Albert Schilling und Thomas Heine in Zusammenarbeit mit der Süd-



ramol-Shop-Verantwortlichen Frau Schuler am 10. März und 11. März den Shop neu eingerichtet und auf den neuesten Stand gebracht.

Wir wünschen Herrn Vejnovic viel Erfolg mit dem neuen Shop.

Beste Winzer- genossenschaft Deutschlands

Wir haben den Wettbewerb des Genuss-Magazins *Selection* gewonnen und dürfen uns jetzt „Beste Winzergenossenschaft Deutschlands 2016“ nennen.

Erfahrung & Leidenschaft für ausgezeichnete Weine

Prämierungen sind die beste Belohnung für die akribische und oftmals anstrengende Weinbergsarbeit eines ganzen Jahres. Wir freuen uns deshalb ganz besonders, dass unser Streben nach Qualität auch bei Prämierungen hoch geschätzt wird. Das günstige Klima des Remstals, die Erfahrung unseres Kellermeisters und der leidenschaftliche Einsatz unserer Wengerter tragen dazu bei, dass unsere Weine höchsten Ansprüchen gerecht werden. Überzeugen Sie sich vom besonderen Charakter unserer Weine.

Remstallkellerei eG, Kaiserstraße 13, Beutelsbach, 71384 Weinstadt, Telefon 07151 6908-0, www.remstallkellerei.de



REMSTALKELLEREI
höher. fruchtiger. württemberger.

VORSTELLUNG EAZERS APP

Günstiger Lesestoff mit digitalen Gutscheinen: Kundenbindung durch „Sonderangebote“

Jährlich werden bisher bis zu 35 Mio. Papiergutscheine für Zeitungen oder Zeitschriften genutzt. Jetzt ist Schluss mit der Zettelwirtschaft im Portemonnaie und auf dem Tresen: Mit der kostenlosen App eazers 4.0 finden Nutzer auf ihrem Smartphone Gutscheine für Gratis-Ausgaben oder Rabatte auf Zeitungen und Zeitschriften. Per Standortsuche sind regelmäßig über 100 Einzelgutscheine – größtenteils exklusiv bei eazers – völlig anonym über QR-Codes einlösbar – einfach, günstig und datensicher. In einem In-App-Store gibt es auch die beliebten Gutscheinhefte. Bereits rund 10.000 Fachhändler, Tankstellen, Bahnhofsbuchhandlungen und viele Anlaufstellen mehr in ganz Deutschland nehmen am eazers System teil.

Für den Einzelhandel bieten die eazers Gutscheine jetzt die Möglichkeit, die Kunden als Kaufanreiz auf „Sonderangebote“ hinzuweisen, wie das jeder Metzger, Friseur oder Restaurantbetreiber täglich macht. Dabei erhält er die volle Marge pro Titel gutgeschrieben. Er spart seinen Kunden Geld, aber nicht auf seine Kosten. So macht der Händler mehr Umsatz und zufriedene Kunden kommen gerne wieder. Die Preisbindung bleibt gewahrt, da der Händler den Preis vom Grosso erstattet bekommt.

utz aktuell im Gespräch mit Hans Helfferich, Geschäftsführer der eazers GmbH:

„Wie kann der Einzelhandel die eazers Gutscheine am besten nutzen?“



Hans Helfferich, eazers:

„Sprechen Sie Ihre Kunden im Laden aktiv auf eazers an. Am besten Sie laden die App selbst herunter und schauen, welche Gutscheine gerade angeboten werden. Der QR-Code im Kassensbereich und ein gut sichtbarer eazers Aufkleber an der Tür oder im Schaufenster zeigen, wer schon mitmacht. Wer eazers Kunde werden will, meldet sich einfach bei seinem Grossisten. Präsentieren Sie die aktuellen Titel: „Die BILD heute gratis“ weckt mit Sicherheit die Aufmerksamkeit der Kunden! Zahlreiche Händler folgen uns schon auf Facebook und teilen unsere Postings. Auch das ist eine neue Möglichkeit, die Kunden auf die Preisvorteile aufmerksam zu machen.“

utz aktuell: „Vereinfacht sich durch die Digitalisierung das Handling für die Gutscheinhefte?“

Hans Helfferich, eazers:

„Auf jeden Fall. Der Kunde kauft sein Gutscheinheft jetzt in der eazers App und löst die Einzelgutscheine dann im Einzelhandel ein. Jeder eingelöste Gutschein wird gutgeschrieben. Es gibt auch einen Liquiditätsvorteil, da der Einzelhandel nicht mehr vorfinanzieren muss wie bei den Papiergutscheinheften. Aktuell gibt es über 40 verschiedene Gutscheinhefte, die so immer erhältlich und nie ausverkauft sind. Und es spart Platz am Tresen. Viele Gutscheinhefte gibt es nur digital, wie „Der Spiegel“, „kicker“ oder viele regionale Zeitungen.“

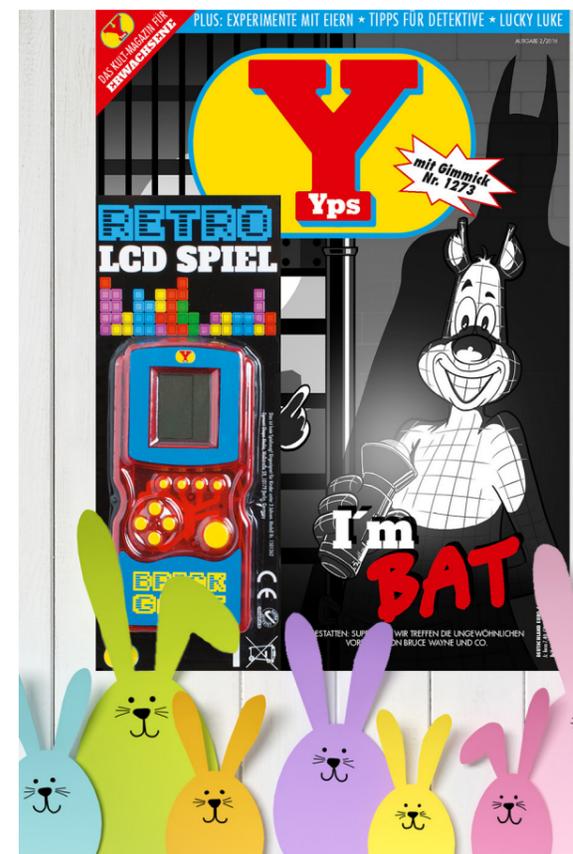
So finden auch neue Kunden über die eazers App den Weg in den Einzelhandel. Zusätzlich sprechen erfolgreiche Aktionen wie die „eaZter-Aktion“ zu Ostern mit attraktiven Gutscheinen neue Zielgruppen an. Der Yps-Magazin Gutschein war beispielsweise nach so kurzer Zeit vergriffen, dass der Verlag weitere Gutscheine zur Verfügung stellte. Die Erfahrung bestätigt Folgekäufe: Wer sich für eine Zeitung oder eine Zeitschrift interessiert, nimmt oft noch mehr Lesestoff mit.



Die App gibt es für Android und iOS,
mehr Infos auf eazers.com.



Thekenaufsteller



Die Oster-Aktion mit dem Yps-Magazin



Regalschale

RAN-STATION HAAG

Umbau in Stuttgart-Wangen



Ein Blick in den neu gestalteten Shop...

Nach einigen Wochen der Umbauphase eröffnete im Mai 2016 die Ran-Station in Stuttgart-Wangen: völlig renoviert und mit neuem Weinkonzept unter der Leitung von Herrn Haag und seiner Shop-Managerin Frau Müller.

Die neu gestaltete Station mit Getränkemarkt, welcher ein neues Weinkonzept einschließt und ein Back-Shop erfüllen alle Anforderungen einer modernen und zu-

kunftsorientierten Dienstleistungsstätte. Der neu gestaltete Shop lädt zu einer Kaffeepause ein und macht es so dem Kunden möglich, angenehm zu tanken und im Getränkemarkt oder Shop zu verweilen.

Die Firma Utz wünscht Herrn Haag und seinem Team zum gelungenen Umbau alles Gute, viel Erfolg und weiterhin eine gute Zusammenarbeit.



Frau Müller und Herr Haag freuen sich über die Neugestaltung.



Die gut bestückte Kassenzone lädt zum Kauf ein.

NEUE PARTNER

im Einzelhandel

Im 1. Halbjahr 2016 wurde unsere Gruppe durch den Zugang von zahlreichen Kunden weiter gestärkt.

Wir heißen unsere Geschäftsfreunde an dieser Stelle nochmals herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!





UMBAU & ERWEITERUNG

Wann dürfen wir Ihr Geschäft neu gestalten?



Erfolgreiche Standort-sicherung durch:

- Modernisierung
- Ladenumbau
- Erweiterung

Auch für Ihren Betrieb finden wir eine kostengünstige Lösung. Sprechen Sie mit Ihrem Verkaufsberater, wir beraten Sie kompetent.

10 JAHRE DORFLÄDELE im Ulmer Teilort Mähringen



Vor zehn Jahren besorgte sich die Gemeinde vom Ulmer Teilort Mähringen bei der Schapfenmühle einen frei werdenden Container, um darin notwendige Produkte für die Nahversorgung anzubieten.

Mit Frau Zeeb wurde eine Betreiberin gefunden, die es verstand auf 25qm die Bedürfnisse ihrer Kunden zu erfüllen. Dass man auch auf einer Kleinfläche ein breites Sortiment anbieten kann zeigte sich bereits wenige Wochen nach der Eröffnung.

Regionale Produkte, Bioartikel, sowie Bio Backwaren der Bäckerei Mast aus Untersulmetingen sind bei den Verbrauchern sehr begehrt. Zur Vergrößerung der Ladenfläche wird auch die Garage neben dem Laden als Verkaufsstätte mit Obst und Gemüse, Getränke und Geschenkartikel, genutzt.

Zum 10-jährigen gab es ein Dorfladenfest, sowie zahlreiche Jubiläumsangebote, die viele Mähringer in ihr Dorflädele lockten.

Wir wünschen Frau Zeeb in Mähringen weiterhin viel Erfolg und bedanken uns für das Vertrauen der letzten 10 Jahre.



Frau Zeeb mit Verkaufsberater Bernhard Fiderer.

10 JAHRE LÄDLE in Wipplingen



Frau Weber und Frau Ziegler vor ihrem Lädle in Wipplingen.

Nachdem es mehrere Jahre in Wipplingen keinen Laden gab, beschlossen Frau Weber, Frau Fetzer und Frau Ziegler ein frei werdendes Wohngebäude zum Nachbarschaftsladen umzubauen. Mit Unterstützung vieler Helfer gelang es in wenigen Wochen den Verkaufsraum herzurichten.

Nun konnte am Samstag, den 23. April das 10-jährige Dorfladen-Jubiläum mit zahlreichen Kunden und Besuchern gefeiert werden. Grillwürste und Getränke wurden den vielen Kunden gereicht.

Tolle Jubiläumsknüller gab es für die Verbraucher, die auch zahlreich eingekauft haben. Mit einem Glas Sekt wurde das Fest so richtig gefeiert. An Ideen fehlte es den Bürgern aus Wipplingen auch nicht, so gab es zahlreiche Reime und Glückwunschkarten zum Jubiläum.

Regionale- und Bioprodukte sind starke Artikel im Regal des 60qm Ladens. Beliebt sind die Backwaren der Bäckerei Mangold aus Bühlenhausen, Bio-Backwaren von der Bäckerei Mast aus Untersulmetingen und Wurst der Metzgerei Mattheis aus Asch.

Allgäuer Bergkäse, der direkt angeliefert wird, hat im Wippinger Lädle viele Genießer gefunden. Die Kommunikation bei einer Tasse Kaffee darf auch nicht zu kurz kommen.

Wir bedanken uns beim Team vom Wippinger Lädle für die stets gute Zusammenarbeit und wünschen auch für die Zukunft viel Erfolg!



150 JAHRE BÄCKEREI RUF

in Erlenmoos



Die Familie Ruf ist stolz auf die erfolgreiche Unternehmensgeschichte der Bäckerei.

Die Bäckerei Ruf feiert in diesem Jahr ihr 150-jähriges Betriebsjubiläum mit dem Stammgeschäft in Erlenmoos und der Filiale in Ringschnait. Freude am Beruf, Leidenschaft beim Backen, eingebettet in einem harmonischen Familiengefüge. Das sind die Fundamente auf denen die erfolgreiche Unternehmensgeschichte basiert. Die Fortführung der Bäckerei ist gesichert. Joshua Ruf, der jüngste Spross der Familie, steht schon in den Startlöchern und tritt dann die sage und schreibe sechste Bäckergeneration an.

Schon früh morgens ab fünf Uhr ist es bei Rufs sehr heimelig und das gemütliche Bäckerei-Café mit Gästen und Kunden besetzt. Lachen und gute Laune müssen sein, eine Devise von Bernd Ruf und Wilma Grimm-Ruf. Man hat immer ein Späßle auf Lager. Die Nähe zu den Kunden und deren Wertschätzung hat oberste Priorität.

„Bewährtes bewahren und Neues wagen“, dahinter steckt der Gedanke, die Besonderheit und Ursprünglichkeit der Backwaren immer wieder zu verändern, zu ergänzen und das Sortiment zu vertiefen. Etwa durch das Tessiner Bauernbrot aus Italien, das Kartoffelbrot mit Lauch und Karotte aus der Schweiz oder die Vinschgauerle aus Südtirol. Bäckermeister Bernd Ruf ist stets auf der Suche nach Neuem oder alt Vergessenem.

Die besondere Vielfalt an Backwaren wird durch ein reichhaltiges Sortiment an heimischer Wurst und Käse ergänzt. Dazu kommen kulinarische Eigenprodukte wie verschiedene Knödel, Grüne Krapfen, Maultaschen und vieles mehr. Das macht den Unterschied und zeichnet die Bäckerei Ruf besonders aus. Ein weiteres Stand-

bein, das Steckenpferd von Wilma Grimm-Ruf, ist der Ruf'sche Catering-Service. Täglich wird für Schulen, Kindergärten, Unternehmen und eine Senioreneinrichtung in der Region frisch gekocht. Darüber hinaus, vor allem am Wochenende, steht der Service für Partys und Festivitäten aller Art im Umkreis von 15 Kilometern bereit.

Durch die besondere Kombination aus Bäckerei und professioneller Küche ist der Ruf'sche Catering-Service breit aufgestellt und lässt keine Wünsche offen. Qualität aus einer Hand, von der Partybrezel bis hin zum feinen mehrgängigen Menü, abgerundet von leckeren Desserts und Kuchen.



Eine vielfältige Auswahl an Backwaren, die man im Bäckerei-Café genießen kann.

Ulms flüssiges Gold.



www.goldochsen.de

AUSBILDUNG ERFOLGREICH BEENDET



Erfolgreich die Ausbildung beendet haben Frau Lena Gaum und Herr Nicolai Kramer.

Auch in diesem Jahr können zwei Auszubildende aus unserem Haus erfolgreich ihre Ausbildung beenden. Frau Lena Gaum wurde in den letzten drei Jahren zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel und Herr Nicolai Kramer zur Fachkraft für Lagerlogistik ausgebildet.

Im Juli 2016 werden die beiden nur noch ihre mündliche bzw. praktische Prüfung vor der IHK Ulm ablegen; die schriftliche Prüfung haben beide bereits im Mai mit gutem Erfolg bestanden.

Nach Ausbildungsbeginn am 01.09.2013 durchliefen beide Auszubildenden alle Abteilungen des Unternehmens. Sie waren im Lager an der Warenannahme, bei der Einlagerung und in der Kommissionierung tätig. Im Einkauf konnten sie alle wichtigen Bereiche von der Disposition bis zur Kalkulation kennen lernen. Die Aufgaben in der Auftragsbearbeitung gehörten ebenso zu der Ausbildung wie die Tätigkeiten im Sekretariat und im Te-

lefonverkauf. Auch in der Werbeabteilung und in der Finanzbuchhaltung waren Frau Gaum und Herr Kramer im Einsatz. Die Ausbildung im Vertrieb umfasste Kundenkontakte, Messeeinsätze und insbesondere die Ladengestaltung, Warenplatzierung und der praktische Einsatz bei Umbauten und Neueröffnungen. Herr Kramer wurde hierbei verstärkt in Logistiktätigkeiten ausgebildet.

Es freut uns, dass wir Frau Gaum und Herrn Kramer nach der Ausbildung übernehmen können. So bleiben uns die Beiden als gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter erhalten. Frau Gaum wird zunächst in der Verwaltung eingesetzt und Herr Kramer verstärkt das Logistik-Team. Die eigene Ausbildung von Fachkräften ist für uns, wie für jedes andere Unternehmen, ein wichtiger Faktor der Zukunftssicherung.

Wir gratulieren zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung.

VERABSCHIEDUNG HERR SCHILLING – Eine Ära geht zu Ende

Für unseren langjährigen Prokuristen und Verkaufsleiter Convenience Albert Schilling ging Ende März 2016 ein Lebensabschnitt zu Ende. Sein ganzes Berufsleben war er im Lebensmittelhandel tätig und hat sich in besonderer Weise für den Aufbau des Vertriebszweiges „Convenience“ für die Firma Utz verdient gemacht.

Nach seiner Ausbildung als Großhandelskaufmann bei der EDEKA in Weißenhorn war er 10 Jahre selbständig im eigenen Lebensmittel-Geschäft, das er von seinen Eltern übernommen hatte. Nach weiteren 10 Jahren als Verkaufsleiter bei der vormaligen Sügro Schwaben in Günzburg fand Herr Schilling ab März 1997 den Weg zur Firma Utz.

Seit über 19 Jahren steht der Name Albert Schilling in unserem Unternehmen für den Erfolg im Convenience-Vertrieb. Mit seinem unermüdlichen Einsatz für unsere Kunden bleibt er ein Vorbild für uns alle! Unter seiner Führung entwickelte sich die Firma Utz zu einem wettbewerbsfähigen MCS-Regionalpartner in Süddeutschland. Im Jahr 2000 wurde er zum Prokuristen und zum Mitglied der Geschäftsleitung ernannt.

In einer Feierstunde im Kreise der gesamten Belegschaft verabschiedete Unternehmenschef Rainer Utz Ende März Albert Schilling in den Ruhestand. Damit geht nun eine Ära zu Ende.

Herr Utz bedankte sich insbesondere für sein großes persönliches Engagement in höchstem Maße und seine unbedingte Zuverlässigkeit. Er betonte seinen unermüdlichen Einsatz nicht nur für das Unternehmen, sondern auch für die Belange der Kunden und Mitarbeiter. Herr Schilling sei immer der Praktiker gewesen, der Leistung

nicht nur gefordert, sondern auch vorgelebt und immer an vorderster Front mitgearbeitet habe.

Als besondere Überraschung nahmen an der Feier auch „virtuelle“ Gäste aus dem Kundenkreis und von Geschäftskollegen teil, die sich nochmals per Videobotschaft von Herrn Schilling verabschiedeten. Die Kolleginnen und Kollegen würdigten sein Engagement mit Standing Ovationen.

Dass für ihn der Beruf in erster Linie Berufung war und der Kontakt zu den Kunden und Mitarbeitern ihm besonders wichtig war, betonte Albert Schilling in seinen Abschiedsworten.

Ganz besonderen Dank sprach er seinen Kolleginnen und Kollegen für die stets gute Zusammenarbeit aus. Den Kontakt zum Unternehmen will er auch in Zukunft pflegen.



Roswitha und Rainer Utz dankten Albert Schilling für die jahrelange Treue.



Besonderen Dank von Herrn Albert Schilling ging an Evelyln Martin, Sarah Gaum, Petra Neugebauer (Bild links), sowie an Herrn Josef Böhm, mit dem er über 30 Jahre zusammenarbeitete. (Bild rechts).



ÜBERALL GUT VERSORGT?

Perspektiven der Nahversorgung im Ländlichen Raum

Bad Teinach-Zavelstein - Der scharfe Wettbewerb im Lebensmittel Einzelhandel, der Demografische Wandel und die Expansion von Verkaufsflächen haben die Sicherung der Nahversorgung mit Lebensmitteln und anderen Gütern des täglichen Bedarfs insbesondere im ländlichen Raum zu einer immer größeren Herausforderung gemacht. Heute ist die Nahversorgung in vielen kleineren Gemeinden, aber auch in zahlreichen Ortsteilen von größeren Städten nicht mehr überall befriedigend.

Das wurde auf einer Tagung zum Thema Nahversorgung im ländlichen Raum in Bad Teinach-Zavelstein (Kreis Calw) deutlich, zu der der Handelsverband Baden-Württemberg und die Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg Bürgermeister und Betreiber kleinflächiger Nachbarschaftsmärkte eingeladen hatte. Bei dieser Auftaktveranstaltung zu einer Reihe von weiteren Terminen im Ländle waren auch Vertreter zweier Großunternehmen im Handel: Edeka und Lidl. Die wurden nicht müde, von Mindestgrößen der Kommunen zu predigen, ab der sich überhaupt erst ein Lebensmitteleinzelhandel rechnen würde. Wolfgang Seiler, zuständig für Expansionen bei Edeka Südwest (Offenburg): „Kleinflächen unter tausend Quadratmeter werden die Ausnahme bleiben.“ Und Norman Gerber von Lidl ergänzt: „Realistisch sind Märkte in Kommunen ab 5000 Einwohner mit mindestens 10000 Einwohnern im Hinterland.“

Dirk Seidemann vom Regionalverband Ostwürttemberg benannte Beispiele, die das exakte Gegenteil bewiesen. Er hatte sehr konkrete Zahlen und Fakten aus den Erfah-

rungen in den Landkreisen östlich von Stuttgart in den Nordschwarzwald mitgebracht. Seidemann berichtete von der Entwicklung einer Regionalstrategie für das strukturschwache Ostwürttemberg, bei der auch gerade die Nahversorgung im ländlichen Raum in den Fokus gestellt wurde. Das überraschende Ergebnis, als man sich einmal ganz genau die Kaufkraftflüsse anschaute: Für 13 eigentlich als unversorgbar geltende Kommunen konnte der Regionalverband „freies Umsatzpotential für einen örtlichen Lebensmitteleinzelhandel“ in Höhe von je rund 1,6 Millionen Euro nachweisen.

Rainer Utz, Inhaber und Geschäftsführer des Ochsenhausener Großhandelsunternehmens, das sich auf die Belieferung kleinerer Läden unter dem Markendach „Um's Eck“ und „Dorfladen“ für Verkaufsflächen bis 350 Quadratmetern spezialisiert hat, präsentierte ebenfalls erfolgreiche Beispiele. Und führte damit die Marktstrategien der „Großen“ ein Stück weit ad absurdum. An die 400 Einzelhandelsgeschäfte betreut das Familienunternehmen mittlerweile in ganz Süddeutschland, darunter in zunehmendem Maße auch Dorfläden unter bürgerlicher oder kommunaler Trägerschaft.

Herr Utz machte deutlich, dass sich das Konzept und auch das Sortiment des Dorfladens in den letzten Jahren deutlich gewandelt hat. Frische und insbesondere regionale Produkte stehen im Mittelpunkt, aber auch der Unterwegs-Verzehr und der Convenience Gedanke haben im Dorfladen an Bedeutung gewonnen. Einer entsprechend gut frequentierten Lage vorausgesetzt, bieten insbesondere die frühen Morgenstunden und die Mittagszeit für den Dorfladen Umsatzpotenziale. Kaffee to go, Snacks und Imbiss-Angebote sind heute ein „Muss“ in jedem Dorfladen; nachdem zunächst der Kaffeekonsum auf Stehtischen eher zögerlich angenommen wurde, verfügen heute viele Nahversorger über eine Kaffee-Ecke, die nicht selten zum wöchentlichen Treffpunkt oder gar zum Stammtisch genutzt wird. Dorfläden leisten heute einen wichtigen Beitrag zu regionalen Wertschöpfung, steigern die Attraktivität der ländlichen Orte und sichern deren soziale Infrastruktur.

Dass der Trend zur kleinen Fläche tatsächlich bereits groß ist, bestätigte Michael Roth vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband – der mittlerweile zahlreiche genossenschaftlich getragene Dorfläden betreut, von denen der Großteil mittlerweile bereits „eine schwarze Null“ schreiben kann.



Herr Utz präsentierte erfolgreiche Lösungen zur Sicherung der Nahversorgung.

PRAKTIKUMSBERICHT

von Benjamin Halir

Eine erlebnisreiche Woche bei Utz. Im Rahmen meines dualen Studiums bei der MCS durfte ich in der Woche vom 04.04. - 08.04.2016 in meiner Praxisphase die Utz GmbH & Co. KG in Ochsenhausen besuchen. Die betrieblichen Abläufe, insbesondere diese zwischen der MCS und Utz, sollten mir dabei näher gebracht werden. Ziel war es zu verstehen, was mit unserer Arbeit bei der MCS passiert, wie in der „Praxis“ beim Kunden gearbeitet wird und was uns dabei essenziell von den Wettbewerbern der Branche unterscheidet. Die verschiedenen Abteilungen habe ich hierfür im Schnelldurchgang besichtigen dürfen. Kernelemente waren die Auftragsabwicklung, die Telefonzentrale, der Einkauf, die Logistik mitsamt Warenannahme, Einlagerung sowie Auslieferung an den Shopbetreiber und letztendlich der Einsatz des Außendienstes vor Ort beim Kunden.

Was ich nach dieser erlebnisreichen Woche sagen kann ist, dass ich positiv überrascht bin - vor allem von den Mitarbeitern. Im Unternehmen hat eine tolle Harmonie geherrscht, die durchweg durch die einzelnen Abteilungen weitergetragen wird. Dies ist sicherlich auch dem Geschäftsführer des Familienbetriebs Herrn Rainer Utz zu verdanken, der mit seinem kollegialen Führungsstil super bei seinen Mitarbeiter ankommt und von diesen geschätzt wird. Das merkt man auch! Ein gewaltiger Vorteil gegenüber dem Wettbewerb ist, dass die Ware nicht von einer Spedition ausgeliefert wird, sondern von Utz-eigenen Mitarbeitern. Diese repräsentieren die eigene Firma zu jeder Zeit und tragen die gute Laune sogar bis zum Kunden. Zur Warenauslieferung gibt's quasi on top noch eine Packung gute Laune vom Tourenfahrer gratis dazu! Was gibt es Schöneres, als einen gut gelaunten Fahrer, der Spaß an seiner Arbeit hat und diese schon morgens vor Sonnenaufgang an den Shopbetreiber übermittelt? Das bringt gute Laune im Shop und spricht sich auch in den Ortschaften herum. Alles geschieht hier auf freundschaftlicher Ebene, denn man kennt sich einfach. Das ist aus menschlicher Sicht Warenauslieferung auf höchstem Niveau!

Auch die Mitfahrt mit dem Außendienst war für mich verblüffend. Ich dachte die eigentliche Aufgabe sollte es hier sein, so viele Waren wie möglich direkt vor Ort an



Benjamin Halir bei seiner Mitfahrt im Außendienst.

den Mann zu bringen. Falsch gedacht, denn das ist bei den Außendienstmitarbeitern der Utz GmbH & Co. KG keineswegs der Fall. Es wird versucht gemeinsam mit dem Shopbetreiber eine Lösung zu finden. Was der Kunde nicht braucht wird ihm auch nicht unnötig aufs Auge gedrückt. Sogar Zusatzwünsche werden gerne entgegen genommen. Hier werden keine Kosten und Mühen gescheut um diese umzusetzen, denn die Wünsche des Kunden stehen für die Firma Utz im Mittelpunkt. Wie es so schön heißt: „Der Kunde ist König“.

Was ich aus dieser Woche bei der Utz abschließend mitnehmen konnte ist, vor allem das Stichwort „gemeinsam“, denn die Gemeinschaft wird bei der Firma Utz ganz groß geschrieben.

FRÜHJAHRSMESSE 2016 BEI UTZ

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Geschäftsfreunde,

unsere Frühjahrsmesse am 5. und 6. März lockte dieses Mal wieder viele Besucher nach Maselheim.

An den Messeständen konnten sich unsere Kunden über neue und bestehende Artikel informieren und diese auch probieren. An dem Wochenende waren ebenfalls bereits die Trends der kommenden Weihnachtssaison 2016 präsentiert und konnten vorbestellt werden. In unserem Bistro konnten sich die Messebesucher wieder eine wohlverdiente Pause gönnen, sich stärken und sich mit Kollegen aus der Branche oder den Vertretern der Industrie austauschen.

Ein besonderes Highlight war die Vorstellung unseres Online-Shops, welcher in Kürze in Echtbetrieb gehen wird. Hier konnten die Kunden dann auch beim IT-Fachpersonal über technische Angelegenheiten Auskünfte einholen.

Bei unserem Gewinnspiel mussten dieses Jahr versteckte EM-Fußbälle gezählt werden. **Es waren 9 EM-Fußbälle versteckt.** Folgende Kunden, die die richtige Anzahl gezählt haben, wurden unter den Gewinnspielkarten ausgelost:

1. PREIS:

Profi Tischkicker im Wert von ca. 400,- €

Allguth-Tankstelle Maric in Karlsfeld

2. PREIS:

Ipad Mini 2 im Wert von ca. 300,- €

Frischemarkt Mohr in Ummendorf

3. PREIS:

Best Choice Gutschein im Wert von 200,- €

UM'S ECK Dorfladen in Ebnat

Wir gratulieren den Gewinnern der Hauptpreise ganz herzlich!

Schon heute möchten wir Sie sehr gerne zu unserer Herbstmesse einladen.

Termin 17. und 18. September 2016

Wir wünschen Ihnen einen guten Abverkauf und danken Ihnen sehr herzlich für Ihren Besuch.

Mit freundlichen Grüßen



Utz GmbH & Co. KG
i.V. Jens Schröder -Vertriebsleitung-

P.S.: Eindrücke von der Messe finden Sie auf unserer Homepage www.utz-lebensmittel.de unter "Utz aktuell".

MESSE- RÜCKBLICK FRÜHJAHR 2016

